

Zeitschrift: Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de
Documentation

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation

Band: 49 (1973)

Heft: 2

Artikel: Die Library of Congress : zum Bericht von Cuno Jud

Autor: Girtanner-Freiburghaus, Ruth

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-771077>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lutterbeck, E., Hrsg.: Dokumentation und Information. Auf dem Weg ins Informationszeitalter. Frankfurt/M., Umschauverlag, 1971.

Vörös, L.: Rationalisierung und Mikrofilm. Organisator, Juni/Juli 1972.

— Mikrofilm und elektronische Datenverarbeitung. Leserdienst Bürotechnik 10/72.

Die Library of Congress

Zum Bericht von Cuno Jud

Von *Ruth Girtanner-Freiburghaus*, Zentralbibliothek Zürich

In Heft 3/1972 der «Nachrichten» hat Cuno Jud über die «Library of Congress» (LC) in Washington berichtet, an welcher er sich während drei Monaten aufhalten durfte.

Die folgenden Zeilen sind als Ergänzung zu verstehen, als Hinweise auf wichtige Leistungen der LC, die unberücksichtigt bleiben mußten in einem Bericht, der nicht etwa ein Beitrag zum bibliothekarischen «Operations Research» sein wollte, also zu jener relativ jungen Wissenschaft, die mit Hilfe von mathematischen Modellen versucht, betriebswirtschaftliche Probleme zu lösen und im Bereich des Bibliothekswesens angewendet wird, z. B. um Fragen nach optimaler Ausleihfrist, Magazinausnützung oder Verteilung der Anschaffungskredite zu beantworten. In den letzten fünf Jahren sind in der englischen und amerikanischen Bibliothekspresse zwar etwa zwanzig Arbeiten über solche Techniken erschienen, die jedoch weder an der LC entstanden sind, noch sonst mit ihr zu tun haben.

Dem Besucher aus Europa, auch wenn er Bibliothekar ist und sich mit dem amerikanischen Bibliothekswesen leichter vertraut machen kann, begegnen in der LC eine Fülle von Institutionen, die dem Leser zu Hause, dem die Anschauung fehlt, doppelt viele Fragen aufgeben.

Das fängt schon mit dem Katalog an: «Main Catalog – General Catalog – Combined Catalog – Cross Catalog – Dictionary Catalog». Der «Main Catalog» der LC mit über 15 Mio. Karten im Jahre 1970 ist nur einer der von ihr geführten «General Catalogs». Zu dieser Gruppe gehören auch der «Official Catalog» (über 17 Mio. Karten), der «Annex Catalog» (über 13 Mio. Karten), Kataloge für Kinder- und Jugendbücher sowie Musik- und Manuskriptkataloge u. a. Daneben führt die LC auch den «National Union Catalog», einen nationalen Gesamtkatalog, in dem 1970 etwa 3,3 Mio. Karten eingereiht wurden; 2,9 Mio. davon aus anderen amerikanischen Bibliotheken. Die Zahl der Anfragen im Jahr 1970 betrug 58 000.

Als «Dictionary Catalog» bezeichnet man generell die in den USA allgemein verbreitete Form des Katalogs, in welchem Verfasser-, Titel- und Schlagwortkarten in ein gemeinsames Alphabet eingereiht werden. Der deutsche Name dafür ist Kreuzkatalog, daher mag die Übersetzung «Cross Catalog» stammen. Sowohl diese Bezeichnung wie auch die des «Combined Catalog» ist aber in den angelsächsischen Ländern nicht gebräuchlich (vgl. die Lexika und Wörterbücher der Bibliothekswissenschaft: Kent & Lancour, Landau, Harrod).

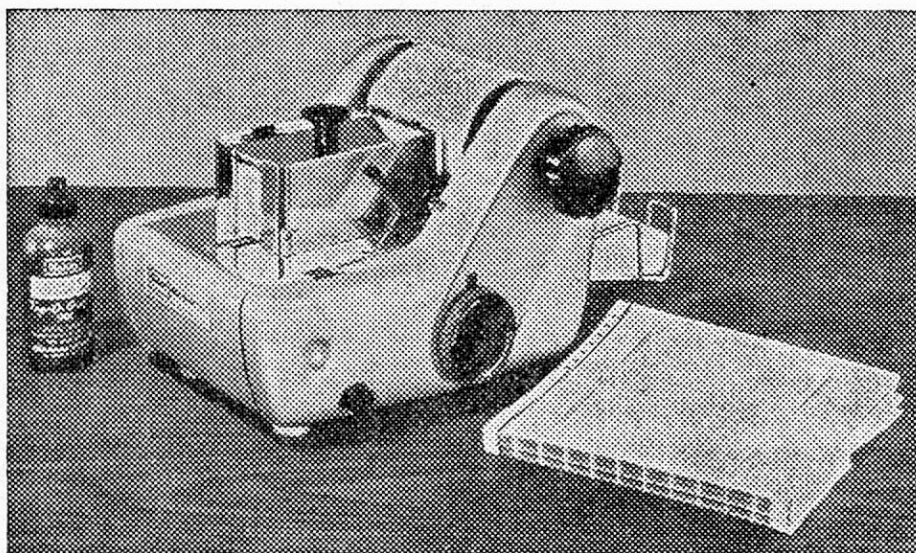
Ein Katalog für Dezimalklassifikation (systematischer Katalog) ist in amerikanischen Bibliotheken selten zu finden, da der «Dictionary catalog» ja auch Schlagwörter enthält. Die Klassifikation dient vielmehr der Aufstellung der Bücher in den meist offenen Magazinen. Die in der Bibliothek selber seit Anfang dieses Jahrhunderts entwickelte «Library of Congress Classification» wird in der Mehrzahl der wissenschaftlichen Bibliotheken der USA verwendet, vor allem dank der Verbreitung durch die gedruckten Katalogkarten. Aus dem Jahresbericht für 1970 seien zum Thema der Klassifikation noch die folgenden Zahlen zitiert: für die Dezimalklassifikation (mit welcher übrigens die spezifisch amerikanische «Dewey Decimal Classification» gemeint ist und nicht die bei uns gebräuchliche Internationale Dezimalklassifikation) wurden 73 525 Titel bearbeitet, für die «L. C. Classification» und Beschlagnahme dagegen 228 134 Titel.

Zum Thema der Bibliotheksautomatisierung: mit den computerisierten Publikationen des «Congressional Research Service» ist nur ein Teil der Automatisierungsbestrebungen der LC genannt. Ebenfalls Erwähnung verdient das berühmte MARC-Projekt, das sich seit 1969 im zweiten definitiven Einsatzstadium befindet. Damit hat die LC eine völlig neue Leistung erbracht, die von mehreren Ländern (England, Deutschland) übernommen worden ist. Der Verkauf von Katalogkarten wurde mit MARC («Machine Readable Cataloging») ergänzt durch den Vertrieb von Katalogdaten auf computerlesbaren Magnetbändern. Sie enthalten wöchentlich etwa 1200 englischsprachige Titel zum Abonnementspreis von \$ 600 pro Jahr. Diese Pionierleistung wurde international gewürdigt, indem das MARC-Katalogschema von der «International Standards Organisation» zur Norm für die Übermittlung von bibliographischen Daten in maschinenlesbarer Form erklärt wurde. Auch der traditionelle Katalogkartendienst der LC ist erwähnenswert. Im Jahre 1965 wurde er um ein internationales Erwerbungsprogramm («National Program for Acquisitions and Cataloging») bereichert, das zum Ziel hat, weltweit möglichst alles neu publizierte Material von wissenschaftlichem Wert zu sammeln und die entsprechenden Katalogdaten zu vermitteln. Dank dieser Dienstleistung können selbst wissenschaftliche Bibliotheken gegen 80% ihres Katalogmaterials von der LC beziehen; einziges Problem ist die zum Teil immer noch lange Wartezeit. Immerhin wurden 1970 über 64 Mio. Karten verkauft, welche der Bibliothek Einnahmen von \$ 4 Mio. brachten.

Die wertvollen Dienstleistungen der LC für die amerikanischen Bibliotheken haben ihr den Ehrentitel «Librarians' Library» eingetragen. Lassen wir uns aber nicht verwirren von der statistischen Größe dieser Bibliothek. Was zählt, ist der Wille, die Bibliothekare im ganzen Land in ihrem Dienst dem Benutzer gegenüber zu unterstützen, die überall sich wiederholende Arbeit des Katalogisierens zu reduzieren und so Kräfte für andere Aufgaben freizumachen. Darin liegt die wichtigste Lehre gerade für die Schweizer Bibliotheken, welche immer noch unkoordiniert und auf Selbständigkeit pochend die Anforderungen der Zeit mißachten.

Die statistischen Angaben stammen aus dem «Annual Report of the Librarian of Congress for the Fiscal Year ending June 30, 1970» (Washington, Library of Congress, 1971). Die regelmäßig erscheinenden Jahresberichte sowie das wöchentliche «L. C. Information Bulletin» schildern alle wichtigen Aktivitäten der Library of Congress.

MINI-GRAPH elektrischer Karteidrucker



ist ein leistungsfähiger, unauffälliger kleiner Zauberer. Er produziert saubere und gut lesbare Norm-Karteikarten (12,5 x 7,5 cm) in jeder von Ihnen gewünschten Anzahl.

- keine Einrichtungszeiten
- von jedermann leicht bedienbar
- die preisgünstigen Matrizen können mit der Maschine getippt oder mit dem Kugelschreiber beschriftet werden
- keine Übertragungsfehler
- schneller Druck (2 Stück pro Sekunde)
- automatische Abstellung wenn die vorbestimmte Anzahl erreicht ist
- kleiner Platzbedarf und geringes Gewicht
- niedrige Anschaffungskosten

Sistematic AG, Büromaschinen

Bernerstraße 182, 8048 Zürich, Tel. 051 / 62 68 22